



Gemeinde Seegräben

Winterdienst in Seegräben

Text: Katharina Schlegel Bilder: Andreas Bühring

Was Sie schon immer über den Winterdienst wissen wollten

Wer entscheidet darüber, ob und wann gepflügt und/oder gesalzen wird? Wie ist das in Seegräben organisiert? Welche Gerätschaften werden benötigt? Was wünscht sich das Winterdienstteam? Antworten auf diese Fragen und weitere spannende Informationen haben uns die Verantwortlichen verraten.

Aufgebot

Das Tiefbauamt des Kantons Zürich (TBA), Unterhaltsstützpunkt Betzholz, überprüft während der Wintersaison rund um die Uhr die Wetter- und Temperaturentwicklung in der Region Zürcher Oberland. Falls sich abzeichnet, dass es schneit oder gefriert, wird in Seegräben Hans Glauser, seit 35 Jahren Leiter Winterdienst der Gemeinde, alarmiert. Auch dies zu jeder Tages- und v.a. auch Nachtzeit. Er entscheidet, wer von den weiteren beiden Mitarbeitenden – Andreas Bühring, Leiter Unterhaltsdienst der Gemeinde und Martin Glauser, Hilfskraft Winterdienst – für den Einsatz zum Pflügen und/oder Salzen aufgeboden wird. Aufgebote erfolgen i.d.R. zwischen 03.00 h in der Frühe bis 22.00 h abends. Einsätze ausserhalb der vorstehenden Zeiten erfolgen nur in absoluten Notfällen

Örtlichkeiten

Zuständig ist dieses Team für die Schneeräumung und Enteisung von sämtlichen Gemeinde- und Quartierstrassen und den dazugehörigen Trottoirs/Rad- und Gehwegen, den Gemeindeparkplatz, die Busschleife, die Unterführung der Zürichstrasse, die Treppe von der Gstalderstrasse zum SBB-Perron.

Die Zürichstrasse inkl. Trottoir und Radweg wird durch das TBA geräumt. Auch für den P&R-Parkplatz beim Bahnhof und die Perrons der SBB, sowie für private Zufahrten/Plätze ist das Team der Gemeinde nicht zuständig.

Priorisierung und Gerätschaften

Erste Priorität haben die Aathalstrasse und die Gstalderstrasse. Das ist nachvollziehbar aufgrund der Kurven und Steilheit.

Anschliessend werden die weiteren Haupt- und Quartierstrassen bearbeitet. Es wird im Team gearbeitet. Als erstes werden mit den grossen Gerätschaften; dem VW Amarok der Gemeinde und dem John Deere mit Pfadschlitzen der Firma Glauser, die Strassen vom Schnee befreit und gleichzeitig auch gesalzen. Der kleine John Deere, der wiederum Eigentum der Gemeinde ist, fährt hinterher resp. räumt und salzt die Trottoirs und Stellen, die mit den grossen Geräten weniger gut zugänglich sind. Die im Herbst gesetzten orangen Pfosten (Schneezeichen) zeigen an, wo Randsteine oder sonstige Unregelmässigkeiten vorstehen, die unter dem Schnee nicht mehr gesehen werden können, aber nicht umgepflügt werden sollten. An teils Orten, z.B. Treppen, rund um Hydranten und Abfallkübel, ist aber auch Handarbeit mit der Schaufel angesagt.



Abbildung 1: kleiner John Deere mit Salzstreuer

Muskelkraft, Salzverbrauch und Strassennetz

Auch das Beladen der Salzstreuer ist Handarbeit. Konkret müssen die 50kg-Salzsäcke der schweizerischen Rheinsalinen, die im alten Spritzenhaus beim Gemeindehaus eingelagert sind, in die Salzstreuer der zwei motorisierten Gerätschaften gefüllt werden. So sind in dieser Wintersaison aufgrund des frühen Schnees und Kälte bis anfangs Januar 2021 bereits 35 Tonnen Salz von den drei Männern gebuckelt worden. Chapeau!

Der Salzverbrauch auf dem gut 10 km langen Strassennetz ist je nach Winter sehr unterschiedlich. So wurden in der letzten Saison 2019/2020 lediglich vier Tonnen Salz verbraucht.



Abbildung 2: John Deere mit Pfadschlitten und Salzstreuer

Voraussetzungen

Die Einsätze des Winterdienstteams sind nicht planbar. Es wird eine sehr grosse Flexibilität und auch Ausdauer vorausgesetzt. Schneit und schneit es, sind die Männer oft von frühmorgens bis spätabends, bei Dunkelheit und garstigem Wetter unterwegs. Froh sind sie, dass die Fahrkabinen in den heutigen modernen Fahrzeugen gut geheizt werden können und sie auch sonst gut geschützt sind vor Wind, Schnee und Kälte.

Rückmeldungen

Alle Mitarbeitenden schätzen es sehr, dass sie so eigenständig die Aufgaben des Winterdienstes erfüllen dürfen. Die Bedürfnisse der Nutzer des Seegräbner Strassen- und Trottoirnetzes sind sehr unterschiedlich und es muss die Balance für alle gefunden werden. Den Winterdienstleistenden ist es bewusst, dass nicht immer alle Bedürfnisse zur Zufriedenheit von allen berücksichtigt werden können. Bei Unzufriedenheiten wird nach Möglichkeit für alle vertretbaren Lösungen gesucht. Die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung schätzt das Team sehr. Die langjährige Erfahrung und das gut eingespielte Team, das alle strassenmässig heiklen Ecken und Kanten von Seegräben kennt, sind sehr dienlich.

Wünsche

Zwei grosse Wünsche hat das Winterdienstteam: Autos sollen wenn immer möglich während der Wintersaison ausserhalb von öffentlichen Strassen und Trottoirs abgestellt werden. Parkierte Autos auf öffentlichen Strassen und Trottoirs sind für den Schneepflug grosse Hindernisse, die – gerade in den frühen Morgenstunden – dann oft umfahren werden müssen und – wenn die Autos weggefahren sind – Schneemaden auf der Strasse verbleiben und diese in einem zweiten Durchgang weggeräumt werden müssen.

Auch Sträucher und Hecken, die im Herbst nicht genügend zurückgeschnitten wurden und von schwerem Schnee in den Trottoir- oder Strassenraum gedrückt werden, sind Hindernisse, die schon oft eingeklappte Rückspiegel verursacht haben und das effektive und rationelle Arbeiten erschweren.

Winter, Kälte und Schneefall löst bei den einen Freude aus, bei andern gibt es manchmal auch Ärger. Mit gegenseitigem Verständnis und Respekt können heikle Situationen entspannt werden. Wir danken dem Winterdienstteam für seinen unermüdlichen Einsatz und die - wenn immer möglich - Berücksichtigung der Anliegen aus der Bevölkerung. Den Seegräbnerinnen und Seegräbner sprechen wir einen grossen Dank aus für das Verständnis und die Geduld in schnee- und kältereichen Zeiten.